Kommentar zu 14 katholische KindertagesstÃ¤tten am Start – Wertorientiertes QualitÃ¤tsmanagement in katholischen KindertagesstÃ¤tten

Description

Kommentar zu 14 katholische KindertagesstÃ¤tten am Start – Wertorientiertes QualitÃ¤tsmanagement in katholischen KindertagesstÃ¤tten, verÃ¶ffentlicht am 05.02.16 von Osthessennews, Verfasser nicht genannt

weniggerglauben

> […] …betonte der Fuldaer Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke, dass die katholischen KindertagesstÃ¤tten vorzÃ¼gliche Orte seien, an denen Menschen Zugang und Kontakt zur Kirche erfÃ¼hren.*

Prof. Dr. Stanke macht immerhin keinen Hehl daraus, dass die Kirche ihre KindertagesstÃ¤tten dazu missbraucht, Kinder mit ihren religiÃ¶sen Wahngedanken indoktrinieren zu lassen.

Genau wie Kinder in einer KindertagesstÃ¤tte noch nicht in der Lage wÃ¤ren, sich zum Beispiel fÃ¼r eine bestimmte Partei zu entscheiden, sind sie natÃ¼rlich auch noch nicht in der Lage, selbstÃ¤ndig beurteilen zu kÃ¶nnen, ob das, was ihnen hier aufgetischt wird, tatsÃ¤chlich der Wahrheit entspricht oder ob es sich dabei nicht vielleicht doch nur um erfundene MÃ¤rchen handelt und noch viel weniger, ob sie daran glauben wollen oder ob sie sich lieber an die Wahrheit halten, die keines Glaubens bedarf.

> Insofern wirkten katholische KindertagesstÃ¤tten missionarisch in die Gesellschaft hinein und lieÃ?en viele die bedingungslose Liebe Gottes unter Kindern und Eltern spÃ¼rbar werden.

Besonders pervers und perfide finde ich es, wenn Kindern suggeriert wird, *Liebe* habe irgendetwas mit einem erfundenen Gott (der, nebenbei bemerkt, alles andere als lieb ist, wenn man dem anderen Teil des MÃ¤rchenbuches glaubt) zu tun statt sie darin zu bestÃ¤rken, dass Liebe etwas rein NatÃ¼rliches und in diesem Fall Menschliches ist.

Wer etwas anderes glauben mÃ¶chte, mag das gerne tun – wehrlose Kinder mit solchem Illusionen zu vergiften ist verantwortungslos und erniedrigend.

> […] Kinder seien von sich aus religiÃ¶s und mÃ¼ssen nicht zum Glauben erzogen werden.

Wie *arrogant, weltfremd und verblendet* muss man sein, um einen solchen – Pardon – **Bullshit**** behaupten zu kÃ¶nnen? Kinder sind zum GlÃ¼ck von sich aus natÃ¼rlich **nicht** religiÃ¶s.

Nur durch verantwortungslose Erziehung, frÃ¼hkindliche religiÃ¶se Indoktrination und Gruppenzwang wird ihnen – leider immernoch erschreckend effektiv – eingeblÃ¤ut, dass der mÃ¶glichst kritiklose Glauben an fiktive Geschichten und Geister tugendhaft und erstrebenswert sei.

Manche Menschen schaffen es ein Leben lang nicht, sich von diesen Fiktionen und schÃ¤dlichen Illusionen zu befreien – trotz Professur.

- *Man sollte sich zur heiligsten Pflicht machen, dem Kinde nicht zu frÃ¼h einen Begriff von Gott beibringen zu wollen. Die Forderung muss von innen heraus geschehen, und jede Frage, die man beantwortet, ehe sie aufgeworfen ist, ist verwerflich. Das Kind hat vielleicht seine ganze Lebenszeit daran zu wenden, um jene irrigen Vorstellungen wieder zu verlieren. (Friedrich von Schiller, dt. Schriftsteller, 1759-1805)*

Nichts und niemand ist von sich aus religiÃ¶s. Kinder sind von Natur aus neugierig. Und sie sind besonders in den ersten Lebensjahren schutzlos dem ausgeliefert, was sie von Eltern oder anderen Erwachsenen vorgesetzt bekommen. Diese Schutzlosigkeit nutzt die Kirche schamlos aus, um genau hier ihre schÃ¤dlichen religiÃ¶sen Viren gezielt zu verstreuen.

Und wenn Kinder angeblich gar *nicht zum Glauben erzogen* werden mÃ¼ssen, warum stellt die Kirche dann nur Mitarbeiter ein, die bezeugen mÃ¼ssen, dass sie genau das tun?

> Diese These erlÃ¤uterte Hauptreferent Prof. Dr. Ralf Haderlein in seinem Vortrag â??Das Profil einer katholischen KindertagesstÃ¤tteâ??. Hier bekÃ¤men Kinder auf ihre Warum- und Sinnfragen Antworten aus einer christlichen Dimension heraus.

Der christliche Glaube *kann* keine brauchbaren Antworten auf Warum- und Sinnfragen bieten, weil er auf der (bis zum Beweis des Gegenteils) rein fiktiven Annahme der Existenz eines Gottes beruht.

Somit spielen christliche Antworten keine reale Rolle fÃ¼r Fragen, die unsere natÃ¼rliche, reale Wirklichkeit betreffen. Daran Ã¤ndert sich auch nichts, wenn ein *Prof. Dr.* etwas anderes behauptet.

> Das pÃ¤dagogische Personal stehe also vor der Herausforderung, sich selbst Ã¼ber seinen religionspÃ¤dagogischen Auftrag klar zu werden und darÃ¼ber, mit welcher Haltung und welchen christlichen Werten es Kindern und Eltern begegnen wolle.

Das pÃ¤dagogische Personal steht vielmehr vor der Herausforderung, sich selbst der Tatsache bewusst zu werden, dass es nicht nur *heuchlerisch*, sondern sogar *in hÃ¶chstem MaÃ?e verantwortungslos*

ist, Kinder mit religiÃ¶sen Gedanken zu vergiften und sie mit billigen theologischen Taschenspielertricks zu tÃ¤uschen, statt sie bei der Entdeckung der faszinierenden, spannenden und vor allem **realen** Wirklichkeit zu unterstÃ¼tzen und zu begleiten.

Einen kleinen Beitrag dazu mÃ¶chte unsere Seite WWW.KWQ.DE liefern.

Auch der *Arbeitgeber* des pÃ¤dagogischen Personals steht vor einer Herausforderung, nÃ¤mlich endlich die mit nichts zu rechtfertigende religiÃ¶se Diskriminierung von nicht- und andersglÃ¤ubigen Mitarbeitern aufzugeben.

Wenn schon die Werte nicht stimmen, hilft auch das beste QualitÃ¤tsmanagement nichts, im Gegenteil.

- *Jeder vernÃ¼nftige Verstand beginnt mit einem lebensbejahenden Atheismus. Er befreit die Seele von Aberglauben, Schrecken, DuckmÃ¤usertum, gemeiner WillfÃ¤hrigkeit und Heuchelei und schafft Raum fÃ¼r das Licht des Himmels. (George Bernard Shaw, brit. Dichter, 1856-1950)*

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel, verÃ¶ffentlicht von Osthessennews.**

**Der Begriff *Bullshit* ist ein VulgÃ¤rausdruck fÃ¼r *Quatsch*, *Schwachsinn*, *BlÃ¶dsinn.* Wir verwenden diesen Begriff Ã¤uÃ?erst sparsam und ausschlieÃ?lich in Bezug auf Aussagen, die uns so hanebÃ¼chen erscheinen, dass wir keine andere adÃ¤quate Bezeichnung dafÃ¼r haben.

#weniger Religion

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. heuchlerisch
2. Kind
3. kinder
4. lÃ¼ge
5. religiÃ¶s
6. verantwortungslos

Date Created
05.02.2016